Njonuo Fe Mo

Frauenwege
in Togo e.V.

Sachbericht über die BINGO ! Projektförderung

für das Projekt

Bildungszentrum für Frauen in Togokome
KI-4410-14ES

Projektträger:
Njonuo Fe Mo Frauenwege in Togo e.V.
Holtenauer Str.242, 24106 Kiel
info@frauenwege-in-togo.de, www.frauenwege-in-togo.de
Zeitraum: 01.07.14 – 31.03.16

Gefördert von

Vom 1. Juli 2014 bis 31. März 2016 hat NJONUO FE MO Frauenwege in Togo das Projekt „Bildungszentrum für Frauen in Togokome“ durchgeführt.

Projektziele:

1. Ein Bildungszentrum ist aufgebaut, in dem Fort- und Ausbildung sowie Beratung für Frauen (auch für Nachbardörfer) stattfinden können.
2. Die Nähwerkstatt ist in den Abläufen (Ausbildung, Geschäftsführung) professionalisiert und kann sich aus der Produktion und dem Verkauf selber finanzieren.
3. Der Anteil der Frauen und jungen Mädchen im Dorf, die Analphabetinnen sind, hat sich reduziert.
4. Die lokalen Partner/innen in der Entwicklungszusammenarbeit haben ein festes Komitee mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten gegründet und haben mehr Kompetenzen im Projektmanagement aufgebaut.

Zielerreichung:

1. Der Bau des Bildungszentrums konnte noch nicht abgeschlossen werden. Es steht der Rohbau und die Zimmer sind größtenteils verputzt. Einige der Räume sind für Kurse, Büroarbeit, Nähwerkstatt, Treffen bedingt nutzbar. Die elektrische Verkabelung wurde durchgeführt. Der Brunnen und Abflusstank wurden gebaut. Es fehlen noch Fenster und Türen in den meisten Räumen; die Böden konnten noch nicht mit Fliesen ausgelegt werden; Toiletten und Waschräume konnten noch nicht eingebaut werden. Es gibt noch keine Wasserpumpe und keinen Wassertank.

   Die Nähwerkstatt mit der Solaranlage ist Ende November 2015 eingezogen. Der einzige abschließbare Raum mit Türen und Fenstern ist das Büro. Aufgrund der installierten Solaranlage entstehen keine Stromkosten für die laufende Nutzung der Nähmaschinen, der Beleuchtung und des PC´s im Büro.

   Begründung für die nicht abgeschlossenen Bauarbeiten: Aufgrund von immens steigenden Lebenshaltungskosten in Togo und unvorhergesehenen Baukosten konnte der gesamte Bau noch nicht fertiggestellt werden. In der Ursprungsplanung war kein Brunnen, die Kosten für eine Wasserpumpe und Wassertank waren ebenfalls nicht mit eingeplant worden.
   Es musste ein stärkeres Fundament wegen des Sandbodens gebaut werden, hierfür waren die anfallenden Kosten für Zement und Maurerarbeiten nicht eingeplant gewesen.
   Die Kosten für Zement und andere Baumaterialien sind im Laufe des Projekts erheblich gestiegen.
   Insgesamt lässt sich feststellen, dass die vorgelegte Finanzplanung für den Bau nicht realistisch war und kein Puffer für eventuelle Kostensteigerungen eingebaut war.

   Das noch nicht fertig gestellte Bildungszentrum hat bereits Aufmerksamkeit in der Nachbarschaft und im Dorf Togokome bekommen und wird bereits soweit möglich für Aus- und Fortbildung genutzt – insoweit lässt sich feststellen, dass dieses erste Ziel teilweise erreicht wurde.

2. Die Ausbilderin in der alten Nähwerkstatt brachte nicht ausreichende berufliche Qualifikationen für die Professionalisierung der Ausbildung mit. Um die Ausbildung professioneller als bisher durchzuführen, wurde bereits im Oktober 2014 eine neue Ausbilderin mit einer passenden beruflichen Vorerfahrung akquiriert, die zum Teil auch in die Vorbereitungen miteinbezogen war und an der durchgeführten Bildungsreise von 3 APROMA und 3 NOVILONLON Mitgliedern nach Kiel im Juni 2015 teilnahm. Aktiv in die Umzugsvorbereitung und Vorbereitung der Ausbildung wurde sie ab September 2015 eingesetzt. Wegen der großen Bauverzögerung konnte die Nähwerkstatt erst im November 2015 einziehen und die Arbeit neu beginnen. Da die Nähwerkstatt im noch nicht fertiggestellten Haus arbeitet, gibt es noch nicht ausreichend Kundschaft für die Eigenfinanzierung. Es konnten aber schon einige Erträge aus der Produktion für den deutschen Verein und einige wenige Kunden aus dem Umfeld generiert werden. Um mehr Kunden zu gewinnen und auch für die Auszubildenden eine attraktive Ausbildungsstätte zu sein, ist die Fertigstellung des Bildungszentrums Voraussetzung. Das zweite Ziel wurde teilweise erreicht.

Eine Kundin wird beraten - Januar 2016

3. Für die Alphabetisierungskurse gilt dasselbe wie für die Nähwerkstatt: aufgrund der Nichtfertigstellung des Hauses konnten keine Kurse angeboten werden. Um das Ziel zumindest teilweise zu erreichen, fanden beim Projektbesuch der beiden Vorstandsmitglieder von Njonuo Fe Mo Frauenwege in Togo, Mathias Wodome und Andrea Bastian mehrere Gespräche statt und es wurde die Entscheidung getroffen, wie bei der Nähwerkstatt den bereits nutzbaren Klassenraum auszustatten und sobald wie möglich mit den Kursen zu beginnen. Bereits im Vorfeld hatten die Koordinatoren sich mit den Bedingungen für die staatliche Anerkennung für Alphabetisierungskurse auseinandergesetzt und Vorbereitungen getroffen wie auch im Dorf Togokome über das geplante Angebot informiert. Somit konnte im Februar 2016 mit den Kursen begonnen werden. Es nehmen 23 Frauen teil. Die Kurse werden 2x wöchentlich angeboten. Das Interesse an den Kursen ist sehr groß.
   Aufgrund der bisher sehr kurzen Laufzeit konnte der Anteil der Analphabetinnen noch nicht reduziert werden. Da es aber ein großes Interesse gibt und die Beteiligung in der Klasse sehr gut läuft, kann auch hier von einem teilweise erfüllten Ziel gesprochen werden.

Alphabetisierungskurs hat angefangen -Februar 2016

4. APROMA als begleitender Projektpartner hat in Togokome insgesamt 9 größere Treffen und Versammlungen mit Vertreter/innen von NOVILONLON zur gemeinsamen Projektarbeit geführt.
   Der Verein NOVILONLON wurde darin unterstützt, seine Satzung anerkennen zu lassen, was aber noch nicht zu Ende geführt wurde.
   Die Koordinatorin wurde in der Buchhaltung und dem Umgang mit den Verwendungsnachweisen geschult. Die Vorbereitungen für die Abgabe an den deutschen Projektpartner wurden gemeinsam durchgeführt.
   Man hat damit begonnen, eine feste Gruppe von Frauen als Gremium für die Belange des Bildungszentrums zu bilden. Dies befindet sich noch im Prozess.

   Insgesamt lässt sich feststellen, dass es beim dörflichen Partner nicht ausreichend Bildungshintergrund und Basisqualifikation für diese Arbeit gibt, so dass auch weiterhin das begleitende Projektmanagement von APROMA notwendig ist.
   Das Ziel der Gremienbildung und Kompetenzbildung wurde damit teilweise erfüllt, benötigt aber noch wesentlich mehr Unterstützung als ursprünglich erwartet. Auch hier hat die Bauverzögerung wesentlich zur teilweisen Nichterfüllung der Ziele beigetragen.

Projektverlauf:

Planungen für den Bau des Bildungszentrums begannen im Juli/August 2014. Im September wurden die Bauarbeiten begonnen. Im Oktober besuchten Andrea Bastian und Mathias Wodome Togokome, um mit den Projektverantwortlichen vor Ort die gemeinsamen Projektschritte zu besprechen und einen Eindruck vom Baufortschritt zu bekommen. Schon bei diesem Besuch wurde deutlich, dass es Anpassungen an die Planung gegeben musste, da

der Bau des Fundaments wegen des sandigen Bodens wesentlich mehr Arbeit und Ressourcen benötigten. Man konnte für die Anfangsarbeiten auch viele der Dorfbewohner/innen zur Unterstützung gewinnen.

Mithilfe beim Fundament - Oktober 2014

Es wurde auch beschlossen, für die Ziegel eine Mischung aus Lehm und Zement zu nutzen, um ein besseres Klima im Haus zu bekommen und weniger auf Klimaanlagen angewiesen zu sein. Hierfür wurde regionaler Lehm eingesetzt. Die Ziegel wurden direkt vor Ort fertiggestellt.

Mauern mit selbstgefertigten Lehmziegeln - Jahresende 2014

Bildungszentrum im Oktober 2015

Gleichzeitig wurde in diesem Zeitraum die gemeinsame Entscheidung für eine neue Schneidereiausbilderin getroffen. Die APROMA Koordinatoren hatten mehrere Kandidatinnen vorgestellt, von denen nach gemeinsamen Gesprächen eine ausgewählt wurde. Diese konnte dann leider erst viel später anfangen.

Beim Einsatz der Maurerfirma und des Architekten gab es anfangs einige Konflikte, sodass hier später gewechselt wurde.

Die Projektverantwortlichen von APROMA und NOVILONLON begleiteten die Baufortschritte kontinuierlich und suchten die beteiligten Arbeiter aus. Sie sorgten für die Sicherheit der Baustelle. Sie berichteten regelmäßig nach Deutschland. Es gab während des gesamten Projektverlaufs Treffen der Partner, insgesamt 9 größere Treffen und viele einzelne Gespräche und Telefonate.

Im Frühjahr 2015 zeichnete sich ab, dass der ursprüngliche Finanzierungsplan verändert werden musste. Daher wurde ein Änderungsantrag bei BINGO gestellt. Die ursprünglich geplanten Personalkosten wurden zugunsten der höheren Baukosten reduziert, da ohne den fertig gestellten Bau auch das geplante Personal im Bereich der Nähwerkstatt und der Alphabetisierungskurse nicht eingesetzt werden konnte.

Im Juni 2015 waren 6 Vertreter/innen von APROMA und NOVILONLON auf einer Bildungsreise in Kiel, um sich u.a. über partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit auszutauschen und sich über duale Ausbildung zu informieren. Dies war auch eine Gelegenheit, weitere Vorstands- und Vereinsmitglieder kennenzulernen und weitere Verabredungen für die Zusammenarbeit zu treffen. Man konnte sich mit den bereits bekannten Schwierigkeiten beim Baufortschritt auseinandersetzen. Hier wurde zum Beispiel vom Vorstand von Njonuo Fe Mo und den Projektpartnern von APROMA und NOVILONLON gemeinsam die Entscheidung getroffen, dass mit der Arbeit der Nähwerkstatt trotz des nicht fertig gestellten Hauses begonnen werden sollte.

Vorstand Njonuo Fe Mo und Reisegruppe aus Togo im BEI SH

Nach Fertigstellung von zwei Innenräumen (einer abschließbar mit Türen und Fenstern) konnte im November 2015 die Nähwerkstatt umziehen und sich einrichten. Die Solaranlage wurde transportiert und an die Elektrik des Hauses installiert. Ab Dezember gab es damit eine Stromversorgung, die für die momentanen Bedarfe komplett ausreicht.

Die Nähwerkstatt nahm ihre Arbeit im Dezember auf. Nur einige der jungen Frauen, die vorher in der alten Nähwerkstatt waren, zogen mit. Unter anderem zeigte sich in der Werkstatt die Frauen- und Kinderfreundlichkeit: eine der jungen Frauen hat die Möglichkeit, ihr kleines Baby mitzubringen. Eine weitere junge Frau, die schwanger war, plante damit, auch nach der Niederkunft ihre Ausbildung fortzusetzen. In der Vergangenheit hatte sich gezeigt, dass viele der jungen Mädchen, die ihre Ausbildung begannen, wegen Schwangerschaft aufhören mussten. Ungeplante und frühe Schwangerschaften kommen häufig vor. Dies ist ein Thema, das auch in Zukunft die Arbeit im Bildungszentrum für Frauen beschäftigen wird.

Die Maschinen wurden von einem Techniker zum Teil überholt und gewartet, sodass alle wichtigen Näharbeiten durchgeführt werden können. Das ist ein wichtiger Punkt im Angebotsspektrum der Schneiderei für die Kundschaft.

Im Januar 2016 waren Mathias Wodome und Andrea Bastian wieder auf Projektbesuch. Die Innenausbauarbeiten wurden fortgesetzt. Es gab diverse Gespräche mit den Projektpartnern über die weitere Vorgehensweise mit Blick auf die erhöhten Baukosten und die Nichtfertigstellung des Gebäudes im Rahmen der geplanten Finanzierung. Es wurde u.a. beschlossen, dass auch die Alphabetisierungskurse nun im fertigen Klassenzimmer angeboten werden sollten. Da es im Vorfeld für die Kurse bereits viel Akquise gegeben hatte und das Interesse in der Umgebung sehr groß ist, konnte man Mitte Februar 2016 mit den Kursen starten. Es nehmen 23 Frauen an den Kursen statt, die mittwochs und freitags angeboten werden. Die staatliche Anerkennung wird angestrebt, da dadurch die Möglichkeit besteht, dass die Lehrkräfte in Zukunft vom Staat mit finanziert werden.

Besprechung mit NOVILONLON Vertretern und Gästen aus Deutschland

Fazit:

Das Bildungszentrum mit seinen Angeboten stößt auf ein großes Interesse der Bevölkerung. Der Bau konnte nicht fertiggestellt werden. Das behindert die weitere Entwicklung der Angebote bzw. die Sichtbarkeit und Attraktivität des Hauses. Für die Gewinnung von mehr Kundschaft in der Nähwerkstatt und dem Ausbau als Ausbildungsstätte ist es notwendig, dass zunächst das Haus komplett gebaut und eingerichtet ist.

Die Alphabetisierungskurse für Frauen sind sehr nachgefragt. Da das Bildungszentrum fast an der Hauptstraße von Lomé nach Aneho liegt, ist es für viele Frauen der Nachbardörfer gut erreichbar. Auch hierfür ist es absolut notwendig, dass das Haus weitergebaut und ausgestattet wird.

Das begleitende Projektmanagement durch APROMA bleibt weiter notwendig, da es in der dörflichen Gemeinschaft auch weiterhin keine ausreichenden betrieblichen Unternehmenskompetenzen gibt. Damit bleibt APROMA mitverantwortlicher Projektpartner, der lokale Gruppen in ihren Entwicklungszielen unterstützen kann.

Patenkindergruppe des Vereins trifft sich auch im Bildungszentrum

Anhang

Öffentlichkeitsarbeit
An folgenden Orten und Gelegenheiten wurde das Projekt Bildungszentrum vorgestellt:

- Afrikatag 2014 und 2015
- Internetseite und Facebook
- BEI-Newsletter
- Präsentation in der SISTERS Gruppe in Kiel
- Flyerverteilung während der Kieler Woche 2015, zusammen mit der Reisegruppe aus Togo bei Trommelaktionen auf der Holstenstraße in Kiel
- Artikel über die Reisegruppe aus Togo mit Verweis auf das Bildungszentrum, Kieler Nachrichten im Juni 2015
- Abschlussveranstaltung der Bildungsreise im BEI am 2.7.15
- Präsentation bei der Kieler Soroptimistengruppe im Kieler Hotel Maritim am 15.03.16

Auflistung der ehrenamtlichen Stunden
(Minimalzeit, tatsächlich wurde wesentlich mehr Zeit mit dem ehrenamtlichen Einsatz für das Projekt verbracht)

Zeitraum	**Ort**	**Anzahl Stunden**	**Personen (Vorstand)**
September 2014	Kiel	5	M.Wodome, A.Bastian
Oktober 2014	Togo	40	M.Wodome, A.Bastian
November 14 – Mai 15	Kiel	35	M.Wodome, A.Bastian
Juni 15	Kiel	10	M.Wodome, A.Bastian Dela Assigbley, Akuele Medrid
Juli 15 – Dezember 15	Kiel	30	M.Wodome, A.Bastian
Januar 16	Togo	40	M.Wodome, A.Bastian
Februar – März 16	Kiel	10	M.Wodome, A.Bastian
Gesamt		**170**	